

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamenseite 85 Goldpfennige. Bei längerer Dauer innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 101

Altensteig, Freitag den 1. Mai.

Jahrgang 1925

Das Finanzjahr 1924-25

Mit dem 31. März 1925 war ein bedeutsamer Abschnitt in der Finanzwirtschaft des Reiches vollendet: das Rechnungsjahr 1924/25, das zum ersten Mal das Ergebnis der Sanierungsaktion für einen größeren Zeitraum übersehen ließ, lief mit diesem Termin ab. In dem eben abgelaufenen Wirtschaftsjahr ist wieder nach einem Haushaltsplan gearbeitet worden, den das Reich im Frühjahr vorigen Jahres nach schweren Zeiten des Währungszerfalls und der Finanzwirren zum ersten Mal auf wertbeständiger Grundlage aufstellen konnte. Unter Zugrundelegung dieses Stats ist es bei größter Sparsamkeit in der Ausgabenverwaltung des Reiches und bei stärkstem Anziehen der Steuerhantel gelungen, die Gefahr eines neuen Reichsdefizits mit seinen unabweisbaren Folgen zu vermeiden, manche Klippen zu überwinden und den Weg zur endgültigen Sanierung der deutschen Finanzwirtschaft freizulegen. Das Steueraufkommen ist sehr erheblich. Vom 1. April 1924 bis 31. März 1925 gingen an Erträgen ein:

aus Besitz- und Verkehrssteuern 5757,48 Mill. RM,
aus Zöllen und Verbrauchssteuern 1546,66 Mill. RM.

Die gesamten Steuereinnahmen des Reiches im abgelaufenen Rechnungsjahr betragen mithin rund 7,3 Milliarden; sie gehen also um mehr als 2 Milliarden über den Voranschlag im Haushaltsplan 1924/25 hinaus. So erfreulich diese Entwicklung ist, so wurde sie doch nur durch ein Steuerregime ermöglicht, das in weitem Umfange Notcharakter hatte und die deutsche Volkswirtschaft schwerer belastete, als sie es auf die Dauer ertragen kann. Aufgabe der kommenden Steuerreform, über die sich die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches in Kürze werden schlußfassen müssen, wird es sein, hier Abhilfe zu schaffen und die Steuerlasten auf ein erträgliches Maß zurückzuführen, ohne daß dadurch das Gleichgewicht des Staatshaushalts ins Wanken gebracht würde.

Rede des Reichsfinanzministers

Die Steuer- und Aufwertungsgesetze

Berlin, 30. April.

Am Donnerstag fand im Reichstag die erste Lesung der Steuer- und Aufwertungsgesetze statt. Das Wort erhielt sofort Reichsfinanzminister Dr. von Schlieben:

Mit diesem Gesetzentwurf, so hebt er hervor, ist ein Gesetzgebungswerk in Angriff genommen, dem in der wechselvollen Geschichte der deutschen Finanzwirtschaft kaum ein zweites an die Seite zu stellen ist. Auf Jahre hinaus wird die Entwicklung der deutschen Staats- und Volkswirtschaft von der Gestaltung abhängig sein, die der Reichstag diesem Gesetzgebungswerk gibt. Die richtige Lösung der vorliegenden Fragen bedeutet die Entscheidung darüber, ob es Deutschland gelingen wird, nach der ihm seit Inkrafttreten der Rentenmark vergrünneten Atempause endgültig wirtschaftlich und finanziell zu gesundem. Der mit den Notverordnungen begonnene Rohbau soll jetzt für die Dauer ausgebaut werden. Die schwerste Belastung soll in Übereinstimmung gebracht werden mit den wirtschaftlichen Verhältnissen und mit der Finanzlage des Reiches. Die in der Inflation verwichenen Grenzen zwischen Reich, Staat und Gemeinden sollen wieder klar gezogen werden und allen Teilen Bewegungsfreiheit, Selbstverantwortung und Entwicklungsmöglichkeiten geben. Durch das Aufwertungsgesetz sollen soweit es die Verhältnisse gestatten, die Forderungen der Billigkeit erfüllt, mindestens aber der soziale Gedanke berücksichtigt werden. Kein Gesetz und keine Regierung können die Lasten des Versailler Vertrages und der Inflationszeit beseitigen. Es soll jetzt aber eine Grundlage geschaffen werden, auf der der Aufbau und die Gesundung der deutschen Not- und Schicksalsgemeinschaft möglich ist. Das Gesetzgebungswerk muß als einheitliches großes Ganzes betrachtet werden. Die Steuer- und Aufwertungsgesetze, die Aufwertung stehen in unlösbarem innerem Zusammenhang. Der Finanzminister gibt dann einen Überblick über die Finanzlage des Reiches und warnt vor einem übertriebenen Optimismus, wie er seit Monaten in der Presse des Inlands und Auslandes in Erscheinung trete. Viele Anträge aller Parteien deuten darauf hin, daß dieser Optimismus auch im Reichstage Anhänger gefunden hat.

Vom Jahr 1924 blieb schließlich ein Reinertrag von 1.574 Millionen Mark. Dieser Ueberschuß ist verwendet worden teils zur Abdeckung dringender Schuldverpflichtungen, teils zur Rückstellung für noch bevorstehende einmalige nicht vermeidbare Ausgaben. Es müssen auch die für die Aufwertung der öffentlichen Anleihen erforderlichen 150 Millionen vorhanden sein. Ohne einen Betriebsmittelfonds ist aber eine geordnete Verwaltung eines großen Staates auf die Dauer nicht möglich. Im Frieden betrug der Betriebsmittelfonds 600 Millionen. Heute müßte er eigentlich weit höher sein. Wenn die jetzt noch vorhandenen Betriebsmittel im Laufe des Jahres 1925 verbraucht sein werden, so entsteht ein Loch, das unbedingt ausgefüllt werden muß, wenn nicht die Reichsverwaltung zum Stillstand kommen soll. Der Finanzminister behandelt dann den Haushaltsanschlag für 1925. Die Besitz- und Verkehrssteuern werden für 1925 rund 5 Milliarden erbringen, die Zölle und Verbrauchssteuern 1,5 Milliarden, sodas sich zusammen insgesamt Einnahmen von rund 6,5 Milliarden ergeben. Nach Abzug der Ueberweisungen an Länder und Gemeinden verbleibt dem Reich aus Steuern und Zöllen ein Nettobetrag von 4,2 Milliarden. Rechnerisch ergibt sich bereits für 1925 ein nicht unerheblicher Fehlbetrag, zu dessen teilweiser Abdeckung eine Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer vorgeschlagen wird. Die Ausgaben des Reiches seien beim Versorgungswesen und durch die Uebernahme der Finanzverwaltung auf das Reich erheblich gestiegen. Eine Ausgabenreduzierung von 30 Prozent gegenüber der Friedenszeit bedeute daher keine Verschwendung. Im Jahre 1926 beginnen dann die Reparationslasten mit 495 Millionen Mark, die sich im Jahr 1927 auf 875, 1928 auf 1230 und von 1929 ab auf 1540 Millionen Mark steigern. (Lebhaftes Hört! Hört!) Es muß auch bei günstiger Entwicklung der Einnahmen für 1926 schon mit einem Fehlbetrag gerechnet werden, der schwer zu decken ist. Allein die Hebung der Produktion kann uns in den Stand setzen, die Lasten zu tragen, die uns die Reparationsverpflichtungen auferlegen. (Zustimmung!) Bei den neuen Steuererlassen ist daher die freie Entwicklung der Wirtschaft gesichert worden. Um eine Erhöhung der Tarife zu vermeiden, ist bei den Versorgungsbetrieben, also bei Gas-, Elektrizitäts- und Verkehrsbetrieben, an der bestehenden Steuerbefreiung festgehalten worden. Der Minister bespricht dann die einzelnen Steuerentwürfe. Er hebt hervor, daß es sich bei den Vorlagen um ein geschlossenes System handle und daß es für die deutsche Wirtschaft von entscheidender Bedeutung sei, recht bald zu wissen, mit welchen Belastungen für die Zukunft zu rechnen sei. Der Finanzminister hält an der Regierungsvorlage fest. Die Selbstverantwortung der öffentlichen Körperschaften müsse wiederhergestellt werden und ein Ansporn zur Sparsamkeit gegeben werden. Die Aufwertungsvorlage habe die Öffentlichkeit bereits lebhaft beschäftigt. Es werde versucht, daß die Frage der Abschaffung der öffentlichen Anleihen endgültig und im sozialen Geiste geregelt werde. Aber auch dabei müßte die Finanzlage des Reiches und die Notwendigkeit zur Sparsamkeit berücksichtigt werden.

Reichsfinanzminister von Schlieben fortsetzend: Der Zwang dieser Lage habe zu der Unterscheidung zwischen Alt- und Neubefiz geführt. Er warnte vor einer etwaigen Erhöhung der Aufwertungsgesetze, wodurch das finanzielle Gleichgewicht erschüttert werde. Die Gefahr einer neuen Inflation, die zur Zeit in keiner Weise bestehe, müsse unter allen Umständen auch für spätere Zeiten vermieden werden. Darum dürfe auch das Jahr 1925 und die folgenden mit keinem Fehlbetrag abschließen. Der Minister bittet den Reichstag dringend, durch Verabschiedung der sorgsam erwogenen Gesetzentwürfe dem Reich, den Ländern und den Gemeinden das zu geben, was sie brauchen. Im Einzelnen soll durch eine endgültige Regelung der Aufwertungsfrage eine wirtschaftliche Hilfe zuteil werden, die jedoch über den Rahmen der Volksgemeinschaft ohne Gefährdung ihres Bestandes zu tragen vermag. Die Beschlüsse des Reichstages sollen eine dauernde Grundlage schaffen für den Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes. (Beifall.)

Bestellungen auf unsere Zeitung

werden für den Monat Mai fortgesetzt entgegengenommen.

Neues vom Tage

Hindenburg nimmt die Wahl an

Berlin, 30. April. Generalfeldmarschall von Hindenburg hat in einem heute beim Reichswahlleiter eingegangenen Schreiben vom 29. April erklärt, daß er bereit sei, die Wahl anzunehmen.

Das endgültige Berliner Wahlergebnis

Berlin, 30. April. Im Wahlauschuß des Magistrats ist das endgültige Resultat aus den Reichspräsidentenwahlen für den Wahlkreis Groß-Berlin festgestellt worden. Danach sind insgesamt 1 183 838 Stimmen abgegeben worden, von denen auf Hindenburg 384 361, auf Marx 654 487 und auf Thälmann 144 879 entfallen sind.

Marx an den Volksblock

Berlin, 30. April. Reichszugler a. D. Marx hat an die Parteien und Wähler des Volksblocks eine Kundgebung erlassen, in der es heißt: Es ist mit ein tiefempfundenes Bedürfnis, den über 13 1/2 Millionen deutscher Männer und Frauen, die am Wahltag mit mir ein aufrichtiges Bekenntnis zum republikanisch-demokratischen Staat abgelegt haben, herzlichsten Dank zu sagen. Wir haben im Volksblock nur dem Vaterlande dienen wollen und, weil uns der Dienst am Vaterlande über alles geht, werden wir uns in echt demokratischer Gesinnung der getroffenen Entscheidung einer Mehrheit des Volkes willig fügen. Wir als Beschützer der Verfassung haben die heilige Pflicht, in dem verfassungsmäßig gewählten Reichspräsidenten den Repräsentanten des deutschen Volkes und der deutschen Republik zu achten. Wir schämen uns nicht unserer Niederlage; denn wir haben als aufrechte Männer und Frauen ehrenvoll und nicht ohne Erfolg gekämpft. Wir vergessen auch nicht, daß noch Millionen unserer Volksgenossen unter der Last fremder Besatzung leidet. Kein Opfer darf uns zu groß sein, um ihnen und dem ganzen deutschen Vaterlande die Freiheit zu bringen. Marx, Reichszugler a. D.

Marx an Hindenburg

Berlin, 30. April. Reichszugler a. D. Marx hat von Sigmaringen aus an Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Schreiben gerichtet: „Das deutsche Volk hat Ew. Erzellenz zum Reichspräsidenten gewählt. Es entspricht dem Geiste echter Demokratie, daß nunmehr jeder, der sich zu ihr bekennt, zur Entscheidung der verfassungsmäßigen Mehrheit des Volkes steht. Darum ist es mit ein Bedürfnis, Ew. Erzellenz meinen aufrichtigen Wunsch und die Hoffnung auszusprechen, daß unter Ihrer Präsidentschaft das deutsche Volk die innere Ruhe und den äußeren Frieden finden möge, wonach unser aller Streben geht. Möge der eingeleitete wirtschaftliche Gesundungsprozeß zum Wohle für Volk und Reich ungehindert fortschreiten! Möge die Durchdringung des ganzen öffentlichen Lebens mit wahrhaft demokratischem und sozialem Geiste jene Krankheitserscheinungen heilen, die der Krieg und Deutschlands Zusammenbruch hinterlassen haben und damit die glückliche Reinigung und Erneuerung unseres Volkes beschleunigen! Möge es unserem deutschen Volke vergönnt sein, auf dem eingeschlagenen Weg der internationalen Verständigung in Frieden und Wohlfahrt recht bald wieder die Stellung in der Welt einzunehmen, auf die es dank seiner Fähigkeiten und seiner Leistungen Anspruch erheben kann. Mit der Verhinderung meiner besonderen Hochachtung bin ich Ew. Erzellenz ergebenster Marx, Reichszugler a. D.“

Der Deutsche Industrie- und Handelstag

Berlin, 30. April. Im Gebäude des Reichswirtschaftsrates trat unter großer Beteiligung der Handels- und Wirtschaftskreise aus ganz Deutschland und in Anwesenheit des stellvertretenden Reichspräsidenten Simons, des Reichszuglers Luther und anderer Mitglieder der Reichsregierung und vieler Vertreter der Länder die 45. Vollversammlung des deutschen Industrie- und Handelstages zusammen. Präsident Franz Mendelssohn begrüßte die Gäste. Reichsminister a. D. Hamm nahm darauf das Wort zu seinem Vortrage über die wirtschaftliche Lage. Er führte u. a. aus, daß ein Gläubigerland sein wir ein Schuldnerland geworden. Der Ernst der Handelsbilanz von 1924 dürfe nicht verkannt werden. Es sei notwendig, um so einen angemessenen Lohnstand erhalten zu können. Die gleiche Grenze sei in der Aufwertung zu beachten. Wenn die Erhöhung der Aufwertung der Hypotheken als unabwendbar erscheine, so sei gegenüber dem Regierungsvorschlag eine einheitliche Aufwertung auf 20 Prozent vorzuziehen. Eine weitere Aufwertung der Ob-

Agitationen der Industrie würde zu schweren Schädigungen nicht nur der einzelnen Betriebe, sondern der gesamten Wirtschaft führen. Schließlich mühten zur Hebung der Produktion die schweren Lasten des Reichsbahnzolltarifs erleichtert werden. Zu dem notwendigen Einfuhrbedarf, der durch die Ausfuhr zu bezahlen sei, komme noch die Reparationsverpflichtung, für die uns einzurichten die schwere Pflicht dieser Jahre sei. So wenig die Mängel des Vertrages mit Spanien zu verkennen seien, so sei seine Genehmigung doch aus allgemeinen wirtschaftlichen und handelspolitischen Gründen dringend notwendig. Die Fortführung der Handelsvertragsverhandlungen sei aber fast unmöglich, wenn wir nicht endlich in einem deutschen Zolltarif den notwendigen Rückhalt erhielten. Der Industrie- und Handelstag sei davon durchdrungen, daß die Landwirtschaft in ihrer Intensitätsstufe erhalten und gefördert werden müsse. Eine große Aufgabe liege darin, daß jede unnötige Belastung vermieden werde, die die Produktion für den Inlands- und Auslandsabfuhr verteuere, damit auch die Landwirtschaft selbst auf die Dauer abträglich sei. Wirtschaft und Staat seien eins in dem Wunsche, daß auf dem Boden einer gesunden Wirtschaft der Staat selbst stark und kräftig sei. Dazu sei notwendig, daß die Wirtschaft staatlich, der Staat aber wirtschaftlich denke.

Paris und die Kanjlerrede

Paris, 30. April. Die gestrige Rede des Reichskanzlers Dr. Luther vor den Industriellen wird von der Pariser Presse im allgemeinen günstig aufgenommen. Der Berliner Vertreter des „Matin“ hat den Eindruck gewonnen, daß nunmehr nach den Irrtümern der Vergangenheit gegen Deutschland eine vernünftige Haltung eingenommen werden müsse. Man müsse sich mit Deutschland verständigen. Natürlich dürfe man der deutschen Regierung nicht von vornherein blindes Vertrauen schenken, aber die französische Regierung würde sich einer Pflichtvergessenheit schuldig machen, wenn sie nicht trotz der Wahl Hindenburgs mit Deutschland verhandelt. Dieses sei geneigt, mit Frankreich Vereinbarungen zu treffen, und diesen Verständigungswillen müsse man ausnützen.

Rheinregelung oder Seitenkanal?

Strasbourg, 30. April. Habas veröffentlicht folgende Mitteilung: Die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt hat von dem am 4. März 1925 abgefaßten Bericht des Ausschusses Kenntnis genommen, der damit beauftragt war, den von der Schweiz in Ausführung des Beschlusses vom 10. Mai 1922 vorgelegte Rheinregelungsplan zwischen Basel und Strasbourg und den von Frankreich in Ausführung des Artikels 358 des Versailler Friedensvertrags eingebrachten Plan von sieben Seitenarmen des Rheins seitens Kanals, die unterhalb Kembs liegen, zu prüfen. Sie hat in Ausführung der Artikel 358 und 359 des Versailler Friedensvertrags den Regelungsplan genehmigt und festgestellt, daß der Plan für die Seitenkanäle die in dem oben genannten Artikel 358 angegebenen Bedingungen erfüllt, u. a. mit gewissen Vorbehalten und Bedingungen. Der vollständige Wortlaut des Beschlusses wird unverzüglich veröffentlicht werden. Die deutschen Bevollmächtigten haben sich an der Abstimmung über diesen Beschluß nicht beteiligt. (Der Beschluß ist offenbar ein Kompromiß, dessen Bedeutung einstweilen nicht klar zu erkennen ist.)

Zur Kabinetsbildung in Belgien

Paris, 30. April. Wie die Morgenblätter aus Brüssel melden, hat der König de Broqueville zu sich berufen und ihn mit der Bildung des Kabinetts betraut. Broqueville hat erklärt, er wolle den Versuch machen, ein Ministerium auf der Grundlage des Wahlergebnisses vom 5. April zu bilden.

Das Heideschloß.

Roman von Marie Harling.

(Nachdruck verboten.)

Über eine Stunde hat Heinz von seinem Hause bis zur Fabrik seines Onkels zurückzulegen; aber er freut sich stets über die Wanderung in der frischen, reinen Heideluft, über die Stunden köstlicher Einsamkeit. Jägernd fast wird sein Gang, als er sich dem Fabrikkomplex nähert, der sich mit seinen Schloten und Schornsteinen vor ihm ausdehnt. Eine hohe, unübersteigbare Mauer und schwere Eisentore schließen das ganze Anwesen von der Außenwelt ab. Etwa einen Steinwurf weit von der Fabrik liegen die hübschen, von kleinen Gärten umgebenen Wohnungen der Arbeiter. Freisch und anmutig schauen die weiß- und schwarzgestrichenen Häuschen aus dem sie umgebenden Grün der Obstbaumme. Ästern und Monatsröschen säumen die sauber gehaltenen Wege der kleinen Vorgärten ein.

Hinter den blank geputzten Fenstern mit den weißen Mullgardinen nisten Fuschien und Geranien, überall herrscht Behaglichkeit und Ordnung.

Rudolf Vanderstraaten steht streng darauf, daß alles in gutem Zustande ist, daß auch die Hausfrauen nichts verkommen und verloddern lassen. Er weiß ja, daß nur dadurch die Männer leibhaftig und häuslich werden, wenn sie ein kleines Eigentum haben, wenn es in der Häuslichkeit freundlich und behaglich ist. Darum macht er es ihnen leicht, sich ein kleines Besitztum zu erwerben. Allmonatlich müssen sie eine bestimmte Summe in die Wohnungskasse zahlen; dann gehört Haus und Garten nebst ein paar Morgen Land schon nach einigen Jahren ihnen. Rudolf Vanderstraaten hat es nicht zu bereuen, daß er ohne irgend einen Gewinn seinen Leuten Haus und Land überläßt, er hat sich einen bodenständigen, fleißigen Arbeiterstamm geschaffen, der die Interessen seiner Fabrik zu seinen eigenen macht.

Heinz Vanderstraaten betritt den Fabrihof als gerade die mächtigen Walzen und Eisenhammer ihr Tagewerk be-

Verurteilung Stuttgarter Kommunisten

Wuppertal, 29. April. Der dem Süddeutschen Senat des Staatsgerichtshofes fand ein Hochverratsprozeß gegen die Arbeiter Wöhr und Hohl aus Stuttgart statt. Im November 1923 erhielt Wöhr von dem bereits abgeurteilten Heidenreich einen Auftrag mit Sprengstoffen, die zur Herstellung von Handgranaten bestimmt wurde, brachte Wöhr die Sprengstoffe zu Hohl. Bei Hohl wurden außerdem von der Polizei Blechhüllen, Zünder und sonstiges Material zur Herstellung von Granaten gefunden. Das Gericht erkannte wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Sprengstoffverbrechen gegen Wöhr auf 10 Monate Gefängnis und 100 M Geldstrafe. Bei Hohl gilt die Freiheits- und Geldstrafe als verbüßt.

Prüfung des Kontrollberichts durch die Völkischerkonferenz

Paris, 30. April. Die Völkischerkonferenz ist gestern zu einer Sitzung zusammengetreten, um den Bericht der Militärkontrollkommission in Berlin über die Entwaffnung Deutschlands und das über diesen Bericht eingehende Gutachten des internationalen Militärkomitees in Versailles zu prüfen. Der Beratung wohnten auf kurze Zeit bei Marshall Foch, General Deslières, General Jacquemin, General Margetti und der englische Völkischerkreuz, sowie der Militärattache der japanischen Völkischer in Paris. Die Völkischerkonferenz nahm nur von dem Bericht des Marschalls Foch Kenntnis und hörte einige persönliche Bemerkungen der militärischen Sachverständigen an. Nach 45 Minuten wurde die Sitzung aufgehoben, worauf die Völkischer allein weiter verhandelten. Es wurde schließlich beschlossen, eine Vertagung einzutreten zu lassen, bis ihnen die Instruktionen ihrer Regierungen zugegangen seien.

Aus Stadt und Land.

Monteitag, 1. Mai 1925

* Uebertragen wurde je eine Lehrstelle in Tutlingen an der Volksschule dem Hauptlehrer Hauke in Nach, Weil i. Dorf. O. Leonberg dem Oberlehrer Meßer in Emmingen.

* Die Meisterprüfung hat bestanden der Schreiner Ferd. Kappler, Wesenfeld.

* Die Postbotenfahrt zwischen Simmersfeld und Enzklösterle wird, wie uns soeben von der Post mitgeteilt wurde, ab Sonntag, den 3. Mai, ausgeführt. Abfahrt in Simmersfeld im Anschluß an das Postauto von Altensteig, Simmersfeld um 7.45 Uhr abends. Rückfahrt von Enzklösterle vormittags mit Anschluß an das Altensteiger Postauto, Simmersfeld ab 8.20 vormittags (ab 5. Juni, mit Beginn des Sommerfahrplans, früher und zwar so, daß Anschluß an den Zug in Altensteig geschaffen wird, der werkt. 7.30 und Sonntags 7.15 Uhr vorm. abgeben wird). Mit dieser Postbotenfahrt wird endlich wieder die Verbindung zwischen dem Enzthal und dem Nagoldtal hergestellt, die seit vielen Jahrzehnten bestanden hat und während der Inflationszeit elend zu Grunde ging. Sie wurde heute nur ermöglicht, durch das Entgegenkommen seitens der beteiligten Gemeinden und der Amtskorporation. Man wird besonders im Enzthal über die endliche Erfüllung des Wunsches erfreut sein, wieder eine Postverbindung mit Altensteig zu bekommen, wie man in Altensteig darüber befreudigt ist, daß diese Verbindung wieder hergestellt ist und daß Briefe, Päckchen und Zeitungen nun nicht mehr 2 Tage brauchen, bis sie über Wildbad endlich in Enzthal und Gompelscheuer etc. landen. Eine recht rege Benützung der Postbotenfahrt, die Personenbeförderung hat, wird diese für die Zukunft sichern.

* Eine Siegesfeier. Die im Reichsblock vereinigten Parteien veranstalteten am Dienstag abend bei Albert Lutz anlässlich des Sieges ihres Kandidaten Hindenburg eine beschreibende Feier. Der Vorsitzende, Fabrikant Zimmermann, gab in einer Ansprache der freudigen Genugtuung über die Wahl des verdienten Generalfeldmarschalls von Hindenburg zum Reichspräsidenten Ausdruck, aber auch der Genugtuung über das glänzende Abstimmungsresultat im Bezirk Nagold, in welchem allein 5 Orte einstimmig Hindenburg wählten und in welchem Hindenburg überhaupt glänzend abgeschnitten hat, denn er erhielt die faste Stimmzahl gegenüber Marx. In ein von ihm auf Hindenburg ausgebrachtes Hurra wurde begeistert eingestimmt. Stadtkirch Dr. Schneider hob hervor, wie bei dieser Wahl auch die Frauen ihre Pflicht getan und Hindenburg mit zum Sieg verholfen hätten. Sein Hoch galt den Frauen. Die Anregung von Fabrikant Zimmermann, daß die im Reichsblock vereinigten Parteien auch fernerhin zusammenstehen sollen, fand besonders bei dem hiesigen Vorsitzenden der Deutschen Nationalen Partei, Mühlebesitzer Silber, freudigen Widerhall. An Generalfeldmarschall von Hindenburg wurde im Laufe des Abends ein Telegramm geschickt, in welchem der Freude über seine Wahl zum Reichspräsidenten Ausdruck verliehen wurde.

* Fahrkarten und Fahrpreiserhöhung. Da, wie bereits mitgeteilt, auf den Reichsbahnen mit dem 1. Mai eine 10 prozentige Fahrpreiserhöhung für Personenzugfahrkarten durchgeführt wird, sei darauf aufmerksam gemacht, daß Fahrkarten, die bis zum 30. April abends zum alten Preis gelöst worden sind, bis zum Sonntag den 3. Mai einschließlich Gültigkeit haben.

— Die Erhöhung der Personentaxi. Die auf den 1. Mai angekündigte 10prozentige Erhöhung der Personentaxi auf der deutschen Reichsbahn dürfte sich auf die einzelnen Wagenklassen wie folgt auswirken: In der 4. Klasse wird die Gebühr pro Kilometer 3,3 Pf., in der 3. Klasse 5 Pf., in der 2. Klasse 7,5 Pf. und die in der 1. Klasse 10,5 Pf. betragen. Die sonstigen Zuschläge sollen eine schematische Erhöhung um 10 Prozent erfahren.

— Steuerbühler. Den Arbeitgebern ist dringend zu raten, sich von den bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmern die Steuerarten ausshändigen zu lassen. Geht dies nicht, so hat der Arbeitgeber die Verpflichtung, den Steuerabzug ohne Berücksichtigung des steuerfreien Lohnbetrags und Ermäßigungen nach dem Familienstand vorzunehmen.

— Der Mai. Der Mai ist der fünfte Kalendermonat. Seine Bezeichnung wird von Maja, dem Namen der römischen Friedensgöttin, abgeleitet. Der deutsche Name lautet: Wonnemond, denn er ist der Monat, in dem der Frühling in seiner schönsten Vollendung steht. Tatsächlich ist das Maiwetter aber nicht immer so schön, wie wir es in den Dichtungen lesen, denn auch der Mai ist nicht gesichert gegen Kälteeinbrüche, bezeichnet man doch verschiedene Tage gegen Mitte des Monats als die „Eishelligen“. Der Mai ist der Monat des Lebens, die Jugend des Jahres. In den Wochen, da die neuerstandene Welt in lahmender Pracht erkeint, da in Gärten, Feld und Wald die mannigfaltigsten Weisen unserer geliebten Sängere erlingen, ist es am schönsten. Die Farben- und Blütenpracht erreicht allenthalben ihren Höhepunkt, wozu Flieder und Goldregen, Rotdorn und Schneeball in den Gärten sehr viel beitragen. Kein Baum hat mehr ein winterliches Aussehen, alle haben sich in Grün gekleidet und mancher schmückt sich noch besonders durch Tausende von Blüten. Selbst den Wald ziert sein einfaches Grün mit bescheidenen Blumen, unter denen die glänzend weiße Maiblume und die zarte Heidelbeerbliete wohl am schönsten sind. Dagegen prangt die Wiese im buntesten Frühlingskleid.

ginnen. Er steht überall nach dem Rechten, lobt hier, tadelt dort, je nachdem es ihm notwendig erscheint. Nie aber verliert seine Stimme die eiserne Ruhe, auch nicht, als sein Onkel in den Büroräumen erscheint, um über einige wichtige Aufträge mit ihm Rücksprache zu nehmen.

„Kommst du mit hinüber, Heinz? Meine Frau läßt dich zum Essen bitten!“ bemerkt Vanderstraaten, als die große Glode ertönt und die Arbeiter den Fabrihof verlassen, um ihr Mittagbrot zu verzehren.

Heinz zögerte etwas mit der Antwort.

„Frau Holz wird das Mittagessen für mich bereit haben und auf mich warten — doch halt, ich kann den kleinen Weber hinschicken, er wird mit meinem Mittagbrot schon fertig werden. Wenn du ein Momentchen warten kannst, so gehe ich mit dir.“

Heinz wendet sich zum Büro zurück, in dem ein dürftig, aber sauber gekleideter Junge noch beschäftigt ist, um aufzuräumen.

„Weber, gehen Sie zu Frau Holz und sagen Sie ihr, sie solle Ihnen mein Mittagbrot für Ihre Mutter mitgeben.“

Ein schmales, blaues Jungengesicht, zwei blaue schlichte Augen, in denen Tränen stehen, wendet sich Heinz zu.

„Ich danke Ihnen, Herr Vanderstraaten. Die Mutter wird sich freuen. Sie ist schon seit einigen Tagen krank und kann nichts verdienen.“

„So, da wird wohl mal wieder Schmalhans bei euch Küchenmeister sein. Warum sagen Sie mir das nicht eher, Hermann?“

„Die Mutter wills nicht. Sie sagt, der Herr Vanderstraaten tut so viel für uns; solange wir allein auskommen können, dürfen wir ihn nicht belästigen.“

Sie hat recht, Ihre Mutter, Hermann; ehren Sie nur immer ihre Grundfälle. Hier ist etwas Geld, und nun sagen Sie, daß es Ihrer Mutter bald wieder besser geht.

Mit freudestrahlendem Gesicht springt der Junge fort, um sich von Frau Holz, der Witwe eines Beamten, der

Vanderstraaten'schen Fabrik, das Mittagbrot geben zu lassen.

Als die beiden Herren die Kastanienallee hinabgehen, die von den Werken zum Heideschloß führt, meint Rudolf Vanderstraaten: „Du sollst doch stets zum Essen zu uns kommen, Heinz. Es paßt mir eigentlich gar nicht, daß mein Kesse bei fremden Leuten sein Mittagbrot verzehren muß.“

„Mir paßt es aber, Onkel Rudolf!“ lachte Heinz. „Ich möchte nur meine persönliche Unabhängigkeit gerne wahren. Zudem kann Frau Holz einen kleinen Zuschuß zu ihrer Witwenpension gut brauchen.“

Rudolf Vanderstraaten bleibt stehen, prüfend schaut er seinem Kessen ins Gesicht.

„So, meinst du, Heinz, Frau Holz käme mit ihrer Pension nicht aus?“

„Ich bewahre, Onkel! Du verstehst mich ganz falsch. Du zahlst sicher genug, ich meine aber, eine noch junge und rüstige Frau soll nicht die Hände in den Schoß legen, sie soll zu verdienen suchen, damit sie für ihre Kinder etwas zurücklegen kann. Es wäre grundsätzlich, wollte man so viel zahlen, daß die Frauen nicht mehr zu arbeiten brauchen. Ein Faulenzlerleben hat noch nie jemanden gut getan, es macht die Menschen schlaff und launenhaft. Frau Holz kann sehr gut toden; sie kann sich durch ihre Kostgänger ein nettes Sümmchen verdienen und bekommt dadurch auch Arbeit für sich und ihre Tochter.“

„Du hast recht, wie immer, Heinz. Ich möchte nur nicht, daß die Witwen meiner Beamten darben.“

„Das tut auch keine, Onkel Rudolf; wenn sie fleißig und sparsam sind, können alle sehr gut leben. Ich werde dir sehr gern einmal die Bücher vorlegen, damit du selbst die Gehälter und Pensionen nachsehen und prüfen kannst.“

„Nein, nein Heinz, ich vertraue dir voll und ganz, ich wollte dich sicher nicht beleidigen durch meine Worte. Führe ruhig die Geschäfte so weiter, du hast meine volle Zustimmung zu allem.“

(Fortsetzung folgt.)

*** Dornstetten, 1. Mai.** (Konkurs.) Ueber das Vermögen des Johann Jakob Hähle, Kaufmanns hier, Alleininhaber der Firma J. B. Hähle hier, wurde heute das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Bezirksnotar Willauer hier.

*** Freudenstadt, 30. April.** (Tagung des Nagoldbahnausschusses.) Im Rathaus zu Freudenstadt tagte am Samstag nachmittag unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Gündert der Nagoldbahnausschuss, um zu den Fahrplänen der beteiligten Bezirke Stellung zu nehmen. Die für den neuen Jahresfahrplan vorgesehenen Änderungen fanden Anerkennung. Es wurde beschlossen, auf dem gleichen Wege weiter zu schreiten, um die der Nagoldbahn zukommende Bedeutung zum Ausdruck zu bringen und nach erfolgter Aussprache folgende Entschliessung einstimmig angenommen. Der Ausschuss für Verbesserung des Nah- und Fernverkehrs auf der Nagoldbahn, der am 25. April 1925 unter zahlreicher Beteiligung der Gemeinden, Kurverwaltungen, Handelskammern und Verkehrsvereine sowie des Württembergischen und Enggau-Verkehrsverbandes in Freudenstadt zusammengetreten ist, erkennt die im Sommerfahrplan 1925 vorgesehenen Verbesserungen des Personenverkehrs auf der Nagoldbahn mit Befriedigung an. Unter Benützung des Personenzuges 1219 Karlsruhe ab 6.27 morgens, und des neuen Eilzuges 901, Pforzheim ab 7.45, gelangt man nunmehr von Karlsruhe über Pforzheim nach Singen in 5 Stunden, eine Strecke, die der am schnellsten fahrende Schnellzug D 152 über die Schwarzwaldbahn jetzt in 5 Stunden 7 Min. zurücklegt. Der Nagoldbahnausschuss dankt für das durch die Vermehrung der Zugpaare bewirkte Entgegenkommen und bittet, der Bahnstrecke Pforzheim—Eutingen und ihren Zubringerlinien Hochdorf—Freudenstadt sowie Nagold—Altensteig fernerhin die Fürsorge zuzuwenden, die diesem industriell und landwirtschaftlich hoch entwickelten Verkehrsgebiet von 150000 Einwohnern mit seinem bedeutenden Kur- und Badeverkehr gebührt. Insbesondere gestattet sich der Ausschuss, der Reichsbahndirektion Stuttgart wiederholt die dringende Bitte auszusprechen, durch weitere Verstärkung des Bahnkörpers und Erstellung des zweiten Gleises eine solche Ausgestaltung des Fahrplanes für die Fernzüge zu ermöglichen, die der Nagoldbahn in ihrer Bedeutung als kürzestes Verbindungslied im deutschen und internationalen Nord-Südverkehr Frankfurt-Karlsruhe-Pforzheim-Eutingen-Singen (Konstanz) Zürich-Chur und St. Gallen entspricht.

Vom Murgtal, 29. April. (Autounfall.) Gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ereignete sich ein schweres Autounfall gegenüber dem Bahnhof Raunmünzach in der Schifferstraße. Ein mit Scheiterholz beladenes Lastauto überschlug sich infolge Anstoßens an einen Laubholzstamm, der vom Walde herunter in die Straße hereinlag, nach anderen Mitteilungen infolge Verengens der Weisse, und stürzte die etwa 5 Meter hohe Böschung der Murg in den Fluß hinab. Glücklicherweise kamen Bahnarbeiter vom Bahnhof den Abgestürzten sofort zu Hilfe und zogen die 4 verletzten Arbeiter einer Pforzheimer Firma unter den Trümmern des total zerstörten Automobils hervor. Der eine Injasse erlitt eine schwere Rippenverletzung, der andere eine schwere Kopfverletzung, die übrigen 2 kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Kirchheim u. T., 29. April. (Weibliche Mord.) In der Dreikönigstraße überfiel eine 22jährige Arbeiterin den 22 Jahre alten Händler Bogler, auf den sie aus persönlichen Gründen nicht gut zu sprechen war. Sie verletzete ihn mit einem Messer am Kopf und stellte sich dann der Polizei, die sie dem Amtsgericht zuführte.

Stuttgart, 29. April. (Verabschiedung von verfallenen Geld.) In kleineren Städten Württembergs treibt zurzeit ein Unbekannter dadurch sein Unwesen, daß er beim Einkauf von geringwertigen Gegenständen verfallene Banknoten zur Zahlung gibt.

Zu Ehren Hindenburgs. Der Reichsheld hier veranstaltet am Montag 4. Mai in der Lieberhalle eine vaterländische Feier zu Ehren der Wahl Hindenburgs. Transportarbeiterstreik. Der Streik der Transportarbeiter in Groß-Stuttgart dauert fort. Zur Vermeidung betrieblicher Schwierigkeiten mußte die Annahme der Frachtmittelgüter und Frachtgutwagenladungen nach Stuttgart Hbf. vorübergehend gesperrt werden. Der Güterverkehr ist frei.

Totschlag. Das Schwurgericht verurteilte den 43 Jahre alten Ernst Fräde aus Ostheim, der den im gleichen Hause wohnenden verwitweten 44 Jahre alten Eisenbrei Joll, der in unerlaubten Beziehungen mit der Frau des Fräde gestanden hatte, auf dem Hausflur erschossen hatte, wegen Totschlages und unberechtigten Waffenbesitzes unter Jubilation mildernder Umstände zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 5 Tagen.

Handel und Verkehr

Knüllige Deelenliste vom 28. April 1925

| | 09/10 | 10/11 | 11/12 | 12/13 |
|-------------------------|--------|--------|--------|--------|
| London (1 Pfund Sterl.) | 20,000 | 20,000 | 20,000 | 20,000 |
| New York 1 Dollar | 4,195 | 4,205 | 4,195 | 4,205 |
| Frankfurt (100 Franken) | 21,29 | 21,35 | 21,29 | 21,32 |
| Paris (100 Francs) | 17,30 | 17,34 | 17,19 | 17,28 |
| Wien (100 Schilling) | 21,975 | 22,085 | 21,87 | 21,98 |
| Berlin (100 Mark) | 81,205 | 81,405 | 81,285 | 81,485 |
| Stuttgart (100 Mark) | 20,07 | 20,21 | 20,15 | 20,19 |

Getreide

Verliner Produktenbörse vom 28. April. Weizen märk. 245-248, Roggen märk. 215-218, Sommergerste 200-205, Wintergerste 197 bis 204, Hafer märk. 202-211, Weizenmehl 21,50-24, Roggenmehl 20,25 bis 22,50, Weizenmehl 12, 20,5-21, Weizenmehl 15, 20-21, Weizenmehl 16, 20,5-21, Weizenmehl 17, 20,5-21, Weizenmehl 18, 20,5-21, Weizenmehl 19, 20,5-21, Weizenmehl 20, 20,5-21, Weizenmehl 21, 20,5-21, Weizenmehl 22, 20,5-21, Weizenmehl 23, 20,5-21, Weizenmehl 24, 20,5-21, Weizenmehl 25, 20,5-21, Weizenmehl 26, 20,5-21, Weizenmehl 27, 20,5-21, Weizenmehl 28, 20,5-21, Weizenmehl 29, 20,5-21, Weizenmehl 30, 20,5-21, Weizenmehl 31, 20,5-21, Weizenmehl 32, 20,5-21, Weizenmehl 33, 20,5-21, Weizenmehl 34, 20,5-21, Weizenmehl 35, 20,5-21, Weizenmehl 36, 20,5-21, Weizenmehl 37, 20,5-21, Weizenmehl 38, 20,5-21, Weizenmehl 39, 20,5-21, Weizenmehl 40, 20,5-21, Weizenmehl 41, 20,5-21, Weizenmehl 42, 20,5-21, Weizenmehl 43, 20,5-21, Weizenmehl 44, 20,5-21, Weizenmehl 45, 20,5-21, Weizenmehl 46, 20,5-21, Weizenmehl 47, 20,5-21, Weizenmehl 48, 20,5-21, Weizenmehl 49, 20,5-21, Weizenmehl 50, 20,5-21, Weizenmehl 51, 20,5-21, Weizenmehl 52, 20,5-21, Weizenmehl 53, 20,5-21, Weizenmehl 54, 20,5-21, Weizenmehl 55, 20,5-21, Weizenmehl 56, 20,5-21, Weizenmehl 57, 20,5-21, Weizenmehl 58, 20,5-21, Weizenmehl 59, 20,5-21, Weizenmehl 60, 20,5-21, Weizenmehl 61, 20,5-21, Weizenmehl 62, 20,5-21, Weizenmehl 63, 20,5-21, Weizenmehl 64, 20,5-21, Weizenmehl 65, 20,5-21, Weizenmehl 66, 20,5-21, Weizenmehl 67, 20,5-21, Weizenmehl 68, 20,5-21, Weizenmehl 69, 20,5-21, Weizenmehl 70, 20,5-21, Weizenmehl 71, 20,5-21, Weizenmehl 72, 20,5-21, Weizenmehl 73, 20,5-21, Weizenmehl 74, 20,5-21, Weizenmehl 75, 20,5-21, Weizenmehl 76, 20,5-21, Weizenmehl 77, 20,5-21, Weizenmehl 78, 20,5-21, Weizenmehl 79, 20,5-21, Weizenmehl 80, 20,5-21, Weizenmehl 81, 20,5-21, Weizenmehl 82, 20,5-21, Weizenmehl 83, 20,5-21, Weizenmehl 84, 20,5-21, Weizenmehl 85, 20,5-21, Weizenmehl 86, 20,5-21, Weizenmehl 87, 20,5-21, Weizenmehl 88, 20,5-21, Weizenmehl 89, 20,5-21, Weizenmehl 90, 20,5-21, Weizenmehl 91, 20,5-21, Weizenmehl 92, 20,5-21, Weizenmehl 93, 20,5-21, Weizenmehl 94, 20,5-21, Weizenmehl 95, 20,5-21, Weizenmehl 96, 20,5-21, Weizenmehl 97, 20,5-21, Weizenmehl 98, 20,5-21, Weizenmehl 99, 20,5-21, Weizenmehl 100, 20,5-21, Weizenmehl 101, 20,5-21, Weizenmehl 102, 20,5-21, Weizenmehl 103, 20,5-21, Weizenmehl 104, 20,5-21, Weizenmehl 105, 20,5-21, Weizenmehl 106, 20,5-21, Weizenmehl 107, 20,5-21, Weizenmehl 108, 20,5-21, Weizenmehl 109, 20,5-21, Weizenmehl 110, 20,5-21, Weizenmehl 111, 20,5-21, Weizenmehl 112, 20,5-21, Weizenmehl 113, 20,5-21, Weizenmehl 114, 20,5-21, Weizenmehl 115, 20,5-21, Weizenmehl 116, 20,5-21, Weizenmehl 117, 20,5-21, Weizenmehl 118, 20,5-21, Weizenmehl 119, 20,5-21, Weizenmehl 120, 20,5-21, Weizenmehl 121, 20,5-21, Weizenmehl 122, 20,5-21, Weizenmehl 123, 20,5-21, Weizenmehl 124, 20,5-21, Weizenmehl 125, 20,5-21, Weizenmehl 126, 20,5-21, Weizenmehl 127, 20,5-21, Weizenmehl 128, 20,5-21, Weizenmehl 129, 20,5-21, Weizenmehl 130, 20,5-21, Weizenmehl 131, 20,5-21, Weizenmehl 132, 20,5-21, Weizenmehl 133, 20,5-21, Weizenmehl 134, 20,5-21, Weizenmehl 135, 20,5-21, Weizenmehl 136, 20,5-21, Weizenmehl 137, 20,5-21, Weizenmehl 138, 20,5-21, Weizenmehl 139, 20,5-21, Weizenmehl 140, 20,5-21, Weizenmehl 141, 20,5-21, Weizenmehl 142, 20,5-21, Weizenmehl 143, 20,5-21, Weizenmehl 144, 20,5-21, Weizenmehl 145, 20,5-21, Weizenmehl 146, 20,5-21, Weizenmehl 147, 20,5-21, Weizenmehl 148, 20,5-21, Weizenmehl 149, 20,5-21, Weizenmehl 150, 20,5-21, Weizenmehl 151, 20,5-21, Weizenmehl 152, 20,5-21, Weizenmehl 153, 20,5-21, Weizenmehl 154, 20,5-21, Weizenmehl 155, 20,5-21, Weizenmehl 156, 20,5-21, Weizenmehl 157, 20,5-21, Weizenmehl 158, 20,5-21, Weizenmehl 159, 20,5-21, Weizenmehl 160, 20,5-21, Weizenmehl 161, 20,5-21, Weizenmehl 162, 20,5-21, Weizenmehl 163, 20,5-21, Weizenmehl 164, 20,5-21, Weizenmehl 165, 20,5-21, Weizenmehl 166, 20,5-21, Weizenmehl 167, 20,5-21, Weizenmehl 168, 20,5-21, Weizenmehl 169, 20,5-21, Weizenmehl 170, 20,5-21, Weizenmehl 171, 20,5-21, Weizenmehl 172, 20,5-21, Weizenmehl 173, 20,5-21, Weizenmehl 174, 20,5-21, Weizenmehl 175, 20,5-21, Weizenmehl 176, 20,5-21, Weizenmehl 177, 20,5-21, Weizenmehl 178, 20,5-21, Weizenmehl 179, 20,5-21, Weizenmehl 180, 20,5-21, Weizenmehl 181, 20,5-21, Weizenmehl 182, 20,5-21, Weizenmehl 183, 20,5-21, Weizenmehl 184, 20,5-21, Weizenmehl 185, 20,5-21, Weizenmehl 186, 20,5-21, Weizenmehl 187, 20,5-21, Weizenmehl 188, 20,5-21, Weizenmehl 189, 20,5-21, Weizenmehl 190, 20,5-21, Weizenmehl 191, 20,5-21, Weizenmehl 192, 20,5-21, Weizenmehl 193, 20,5-21, Weizenmehl 194, 20,5-21, Weizenmehl 195, 20,5-21, Weizenmehl 196, 20,5-21, Weizenmehl 197, 20,5-21, Weizenmehl 198, 20,5-21, Weizenmehl 199, 20,5-21, Weizenmehl 200, 20,5-21, Weizenmehl 201, 20,5-21, Weizenmehl 202, 20,5-21, Weizenmehl 203, 20,5-21, Weizenmehl 204, 20,5-21, Weizenmehl 205, 20,5-21, Weizenmehl 206, 20,5-21, Weizenmehl 207, 20,5-21, Weizenmehl 208, 20,5-21, Weizenmehl 209, 20,5-21, Weizenmehl 210, 20,5-21, Weizenmehl 211, 20,5-21, Weizenmehl 212, 20,5-21, Weizenmehl 213, 20,5-21, Weizenmehl 214, 20,5-21, Weizenmehl 215, 20,5-21, Weizenmehl 216, 20,5-21, Weizenmehl 217, 20,5-21, Weizenmehl 218, 20,5-21, Weizenmehl 219, 20,5-21, Weizenmehl 220, 20,5-21, Weizenmehl 221, 20,5-21, Weizenmehl 222, 20,5-21, Weizenmehl 223, 20,5-21, Weizenmehl 224, 20,5-21, Weizenmehl 225, 20,5-21, Weizenmehl 226, 20,5-21, Weizenmehl 227, 20,5-21, Weizenmehl 228, 20,5-21, Weizenmehl 229, 20,5-21, Weizenmehl 230, 20,5-21, Weizenmehl 231, 20,5-21, Weizenmehl 232, 20,5-21, Weizenmehl 233, 20,5-21, Weizenmehl 234, 20,5-21, Weizenmehl 235, 20,5-21, Weizenmehl 236, 20,5-21, Weizenmehl 237, 20,5-21, Weizenmehl 238, 20,5-21, Weizenmehl 239, 20,5-21, Weizenmehl 240, 20,5-21, Weizenmehl 241, 20,5-21, Weizenmehl 242, 20,5-21, Weizenmehl 243, 20,5-21, Weizenmehl 244, 20,5-21, Weizenmehl 245, 20,5-21, Weizenmehl 246, 20,5-21, Weizenmehl 247, 20,5-21, Weizenmehl 248, 20,5-21, Weizenmehl 249, 20,5-21, Weizenmehl 250, 20,5-21, Weizenmehl 251, 20,5-21, Weizenmehl 252, 20,5-21, Weizenmehl 253, 20,5-21, Weizenmehl 254, 20,5-21, Weizenmehl 255, 20,5-21, Weizenmehl 256, 20,5-21, Weizenmehl 257, 20,5-21, Weizenmehl 258, 20,5-21, Weizenmehl 259, 20,5-21, Weizenmehl 260, 20,5-21, Weizenmehl 261, 20,5-21, Weizenmehl 262, 20,5-21, Weizenmehl 263, 20,5-21, Weizenmehl 264, 20,5-21, Weizenmehl 265, 20,5-21, Weizenmehl 266, 20,5-21, Weizenmehl 267, 20,5-21, Weizenmehl 268, 20,5-21, Weizenmehl 269, 20,5-21, Weizenmehl 270, 20,5-21, Weizenmehl 271, 20,5-21, Weizenmehl 272, 20,5-21, Weizenmehl 273, 20,5-21, Weizenmehl 274, 20,5-21, Weizenmehl 275, 20,5-21, Weizenmehl 276, 20,5-21, Weizenmehl 277, 20,5-21, Weizenmehl 278, 20,5-21, Weizenmehl 279, 20,5-21, Weizenmehl 280, 20,5-21, Weizenmehl 281, 20,5-21, Weizenmehl 282, 20,5-21, Weizenmehl 283, 20,5-21, Weizenmehl 284, 20,5-21, Weizenmehl 285, 20,5-21, Weizenmehl 286, 20,5-21, Weizenmehl 287, 20,5-21, Weizenmehl 288, 20,5-21, Weizenmehl 289, 20,5-21, Weizenmehl 290, 20,5-21, Weizenmehl 291, 20,5-21, Weizenmehl 292, 20,5-21, Weizenmehl 293, 20,5-21, Weizenmehl 294, 20,5-21, Weizenmehl 295, 20,5-21, Weizenmehl 296, 20,5-21, Weizenmehl 297, 20,5-21, Weizenmehl 298, 20,5-21, Weizenmehl 299, 20,5-21, Weizenmehl 300, 20,5-21, Weizenmehl 301, 20,5-21, Weizenmehl 302, 20,5-21, Weizenmehl 303, 20,5-21, Weizenmehl 304, 20,5-21, Weizenmehl 305, 20,5-21, Weizenmehl 306, 20,5-21, Weizenmehl 307, 20,5-21, Weizenmehl 308, 20,5-21, Weizenmehl 309, 20,5-21, Weizenmehl 310, 20,5-21, Weizenmehl 311, 20,5-21, Weizenmehl 312, 20,5-21, Weizenmehl 313, 20,5-21, Weizenmehl 314, 20,5-21, Weizenmehl 315, 20,5-21, Weizenmehl 316, 20,5-21, Weizenmehl 317, 20,5-21, Weizenmehl 318, 20,5-21, Weizenmehl 319, 20,5-21, Weizenmehl 320, 20,5-21, Weizenmehl 321, 20,5-21, Weizenmehl 322, 20,5-21, Weizenmehl 323, 20,5-21, Weizenmehl 324, 20,5-21, Weizenmehl 325, 20,5-21, Weizenmehl 326, 20,5-21, Weizenmehl 327, 20,5-21, Weizenmehl 328, 20,5-21, Weizenmehl 329, 20,5-21, Weizenmehl 330, 20,5-21, Weizenmehl 331, 20,5-21, Weizenmehl 332, 20,5-21, Weizenmehl 333, 20,5-21, Weizenmehl 334, 20,5-21, Weizenmehl 335, 20,5-21, Weizenmehl 336, 20,5-21, Weizenmehl 337, 20,5-21, Weizenmehl 338, 20,5-21, Weizenmehl 339, 20,5-21, Weizenmehl 340, 20,5-21, Weizenmehl 341, 20,5-21, Weizenmehl 342, 20,5-21, Weizenmehl 343, 20,5-21, Weizenmehl 344, 20,5-21, Weizenmehl 345, 20,5-21, Weizenmehl 346, 20,5-21, Weizenmehl 347, 20,5-21, Weizenmehl 348, 20,5-21, Weizenmehl 349, 20,5-21, Weizenmehl 350, 20,5-21, Weizenmehl 351, 20,5-21, Weizenmehl 352, 20,5-21, Weizenmehl 353, 20,5-21, Weizenmehl 354, 20,5-21, Weizenmehl 355, 20,5-21, Weizenmehl 356, 20,5-21, Weizenmehl 357, 20,5-21, Weizenmehl 358, 20,5-21, Weizenmehl 359, 20,5-21, Weizenmehl 360, 20,5-21, Weizenmehl 361, 20,5-21, Weizenmehl 362, 20,5-21, Weizenmehl 363, 20,5-21, Weizenmehl 364, 20,5-21, Weizenmehl 365, 20,5-21, Weizenmehl 366, 20,5-21, Weizenmehl 367, 20,5-21, Weizenmehl 368, 20,5-21, Weizenmehl 369, 20,5-21, Weizenmehl 370, 20,5-21, Weizenmehl 371, 20,5-21, Weizenmehl 372, 20,5-21, Weizenmehl 373, 20,5-21, Weizenmehl 374, 20,5-21, Weizenmehl 375, 20,5-21, Weizenmehl 376, 20,5-21, Weizenmehl 377, 20,5-21, Weizenmehl 378, 20,5-21, Weizenmehl 379, 20,5-21, Weizenmehl 380, 20,5-21, Weizenmehl 381, 20,5-21, Weizenmehl 382, 20,5-21, Weizenmehl 383, 20,5-21, Weizenmehl 384, 20,5-21, Weizenmehl 385, 20,5-21, Weizenmehl 386, 20,5-21, Weizenmehl 387, 20,5-21, Weizenmehl 388, 20,5-21, Weizenmehl 389, 20,5-21, Weizenmehl 390, 20,5-21, Weizenmehl 391, 20,5-21, Weizenmehl 392, 20,5-21, Weizenmehl 393, 20,5-21, Weizenmehl 394, 20,5-21, Weizenmehl 395, 20,5-21, Weizenmehl 396, 20,5-21, Weizenmehl 397, 20,5-21, Weizenmehl 398, 20,5-21, Weizenmehl 399, 20,5-21, Weizenmehl 400, 20,5-21, Weizenmehl 401, 20,5-21, Weizenmehl 402, 20,5-21, Weizenmehl 403, 20,5-21, Weizenmehl 404, 20,5-21, Weizenmehl 405, 20,5-21, Weizenmehl 406, 20,5-21, Weizenmehl 407, 20,5-21, Weizenmehl 408, 20,5-21, Weizenmehl 409, 20,5-21, Weizenmehl 410, 20,5-21, Weizenmehl 411, 20,5-21, Weizenmehl 412, 20,5-21, Weizenmehl 413, 20,5-21, Weizenmehl 414, 20,5-21, Weizenmehl 415, 20,5-21, Weizenmehl 416, 20,5-21, Weizenmehl 417, 20,5-21, Weizenmehl 418, 20,5-21, Weizenmehl 419, 20,5-21, Weizenmehl 420, 20,5-21, Weizenmehl 421, 20,5-21, Weizenmehl 422, 20,5-21, Weizenmehl 423, 20,5-21, Weizenmehl 424, 20,5-21, Weizenmehl 425, 20,5-21, Weizenmehl 426, 20,5-21, Weizenmehl 427, 20,5-21, Weizenmehl 428, 20,5-21, Weizenmehl 429, 20,5-21, Weizenmehl 430, 20,5-21, Weizenmehl 431, 20,5-21, Weizenmehl 432, 20,5-21, Weizenmehl 433, 20,5-21, Weizenmehl 434, 20,5-21, Weizenmehl 435, 20,5-21, Weizenmehl 436, 20,5-21, Weizenmehl 437, 20,5-21, Weizenmehl 438, 20,5-21, Weizenmehl 439, 20,5-21, Weizenmehl 440, 20,5-21, Weizenmehl 441, 20,5-21, Weizenmehl 442, 20,5-21, Weizenmehl 443, 20,5-21, Weizenmehl 444, 20,5-21, Weizenmehl 445, 20,5-21, Weizenmehl 446, 20,5-21, Weizenmehl 447, 20,5-21, Weizenmehl 448, 20,5-21, Weizenmehl 449, 20,5-21, Weizenmehl 450, 20,5-21, Weizenmehl 451, 20,5-21, Weizenmehl 452, 20,5-21, Weizenmehl 453, 20,5-21, Weizenmehl 454, 20,5-21, Weizenmehl 455, 20,5-21, Weizenmehl 456, 20,5-21, Weizenmehl 457, 20,5-21, Weizenmehl 458, 20,5-21, Weizenmehl 459, 20,5-21, Weizenmehl 460, 20,5-21, Weizenmehl 461, 20,5-21, Weizenmehl 462, 20,5-21, Weizenmehl 463, 20,5-21, Weizenmehl 464, 20,5-21, Weizenmehl 465, 20,5-21, Weizenmehl 466, 20,5-21, Weizenmehl 467, 20,5-21, Weizenmehl 468, 20,5-21, Weizenmehl 469, 20,5-21, Weizenmehl 470, 20,5-21, Weizenmehl 471, 20,5-21, Weizenmehl 472, 20,5-21, Weizenmehl 473, 20,5-21, Weizenmehl 474, 20,5-21, Weizenmehl 475, 20,5-21, Weizenmehl 476, 20,5-21, Weizenmehl 477, 20,5-21, Weizenmehl 478, 20,5-21, Weizenmehl 479, 20,5-21, Weizenmehl 480, 20,5-21, Weizenmehl 481, 20,5-21, Weizenmehl 482, 20,5-21, Weizenmehl 483, 20,5-21, Weizenmehl 484, 20,5-21, Weizenmehl 485, 20,5-21, Weizenmehl 486, 20,5-21, Weizenmehl 487, 20,5-21, Weizenmehl 488, 20,5-21, Weizenmehl 489, 20,5-21, Weizenmehl 490, 20,5-21, Weizenmehl 491, 20,5-21, Weizenmehl 492, 20,5-21, Weizenmehl 493, 20,5-21, Weizenmehl 494, 20,5-21, Weizenmehl 495, 20,5-21, Weizenmehl 496, 20,5-21, Weizenmehl 497, 20,5-21, Weizenmehl 498, 20,5-21, Weizenmehl 499, 20,5-21, Weizenmehl 500, 20,5-21, Weizenmehl 501, 20,5-21, Weizenmehl 502, 20,5-21, Weizenmehl 503, 20,5-21, Weizenmehl 504, 20,5-21, Weizenmehl 505, 20,5-21, Weizenmehl 506, 20,5-21, Weizenmehl 507, 20,5-21, Weizenmehl 508, 20,5-21, Weizenmehl 509, 20,5-21, Weizenmehl 510, 20,5-21, Weizenmehl 511, 20,5-21, Weizenmehl 512, 20,5-21, Weizenmehl 513, 20,5-21, Weizenmehl 514, 20,5-21, Weizenmehl 515, 20,5-21, Weizenmehl 516, 20,5-21, Weizenmehl 517, 20,5-21, Weizenmehl 518, 20,5-21, Weizenmehl 519, 20,5-21, Weizenmehl 520, 20,5-21, Weizenmehl 521, 20,5-21, Weizenmehl 522, 20,5-21, Weizenmehl 523, 20,5-21, Weizenmehl 524, 20,5-21, Weizenmehl 525, 20,5-21, Weizenmehl 526, 20,5-21, Weizenmehl 527, 20,5-21, Weizenmehl 528, 20,5-21, Weizenmehl 529, 20,5-21, Weizenmehl 530, 20,5-21, Weizenmehl 531, 20,5-21, Weizenmehl 532, 20,5-21, Weizenmehl 533, 20,5-21, Weizenmehl 534, 20,5-21, Weizenmehl 535, 20,5-21, Weizenmehl 536, 20,5-21, Weizenmehl 537, 20,5-21, Weizenmehl 538, 20,5-21, Weizenmehl 539, 20,5-21, Weizenmehl 540, 20,5-21, Weizenmehl 541, 20,5-21, Weizenmehl 542, 20,5-21, Weizenmehl 543, 20,5-21, Weizenmehl 544, 20,5-21, Weizenmehl 545, 20,5-21, Weizenmehl 546, 20,5-21, Weizenmehl 547, 20,5-21, Weizenmehl 548, 20,5-21, Weizenmehl 549, 20,5-21, Weizenmehl 550, 20,5-21, Weizenmehl 551, 20,5-21, Weizenmehl 552, 20,5-21, Weizenmehl 553, 20,5-21, Weizenmehl 554, 20,5-21, Weizenmehl 555, 20,5-21, Weizenmehl 556, 20,5-21, Weizenmehl 557, 20,5-21, Weizenmehl 558, 20,5-21, Weizenmehl 559, 20,5-21, Weizenmehl 560, 20,5-21, Weizenmehl 561, 20,5-21, Weizenmehl 562, 20,5-21, Weizenmehl 563, 20,5-21, Weizenmehl 564, 20,5-21, Weizenmehl 565, 20,5-21, Weizenmehl 566, 20,5-21, Weizenmehl 567, 20,5-21, Weizenmehl 568, 20,5-21, Weizenmehl 569, 20,5-21, Weizenmehl 570, 20,5-21, Weizenmehl 571, 20,5-21, Weizenmehl 572, 20,5-21, Weizenmehl 573, 20,5-21, Weizenmehl 574, 20,5-21, Weizenmehl 575, 20,5-21, Weizenmehl 576, 20,5-21, Weizenmehl 577, 20,5-2

In das Handelsregister wurde Folgendes eingetragen:
 Abtlg. für Einzelfirmen: am 22. 4. bzw. 24. 4. 25 bei
 den Firmen: „Schwarzwalddrogerie Friedrich Gutkunst,
 Altensteig“ und „Karoline Luz in Altensteig“: die Firma
 ist erloschen. Bei der Firma „Paul Beck, Eisen-, Spe-
 zerei- und Farbwarengeschäft in Altensteig“: der seitherige
 Inhaber ist gestorben, die Alleinerbin, die Witwe Emma
 Beck geb. Auer führt das Geschäft weiter. Am 23. 4. 25
 bei der Firma „A. Kaltenbach, gemischtes Warengeschäft
 in Egenhausen“: die Firma lautet jetzt „J. Kaltenbachs
 Nachf. Chr. Weilhartz“, der jetzige Inhaber Christian
 Weilhartz, Kaufmann in Egenhausen, hat das Geschäft —
 Aktiven und Passiven — vom seitherigen Inhaber über-
 nommen. Ferner ist eingetragen bei der Firma „Gebrüder
 Benz in Nagold“: der Frau Gertrud Benz in Nagold ist Einzel-
 procura erteilt, die Procura der Beil. Nieger ist erloschen.
 Neu eingetragen wurde am 22. 4. 25 in der Abt. für
 Einzelfirmen die Firma „Schwarzwalddrogerie Altensteig,
 Fritz Schlumberger, Sitz in Altensteig“; Inhaber ist:
 Fritz Schlumberger, Verbandsdrogist in Altensteig.

Amtsgericht Nagold.

**Die Anmeldungen zur
 Impfung gegen Schweinerotlauf**
 bitte ich umgehend vorzunehmen
Dr. Schneider, Stadtkirarzt.



Kriegerverein Altensteig.

Am Sonntag, den 3. Mai 1925, nachm.
 1 1/2 Uhr findet im Gasthaus z. Löwen
 hier eine außerordentliche

Ballversammlung

statt. Besprechung betr. Teilnahme am Bezirkskriegertag
 in Esslingen. Anschließend Besichtigung unserer Schießbahn.
 Die Kameraden werden hierzu freundlichst eingeladen
 und bitte um vollzähliges Erscheinen.
 Die Herren vom Ausschuss 1/2 Stunde früher.
Der Vorstand.

Altensteig.
 Empfehle gute Qualitäten

Cigarren und Cigaretten

in verschiedenen Packungen und Preislagen

Rauchtabak

Grob- und Feinschnitt
 bestbekannte Fabrikate, sowie

Schmalzler u. Rauchtobak

Fritz Bühler jr., Altensteig.

Altensteig.

Eine schöne Auswahl

Gummi-Mäntel

empfiehlt

Karl Kübler, Schneidermeister.

Ein jähriges

Stutfohlen

einen 17 Monate alten

Stier



eine nur wenig gebrauchte

Schrotmühle

einen verzinkten

Fleisch-Ränder

verkauft

Philipp Großmann, Wart.



**Turnverein
 Altensteig.**

Morgen Samst.
 abend im Lokal

Monatsversammlung.

Am kommenden Sonntag
 3. Mai findet die

Gau-Wanderung

des unteren Nagoldtales nach
 Oberhangstett statt. Ab-
 marsch 9 Uhr vom Lokal.
 Zahlreiche Beteiligung wird
 erwartet. Der Ausschuss.



**Radfahrerverein
 Altensteig.**

Samstag abend
 1/2 9 Uhr
 Monats-
 Versammlung

im Gasthaus z. Schwanen.
 Zahlreiches Erscheinen wird
 im Hinblick auf die Vorbe-
 reitungen zu dem Jubiläum
 dringend erwartet.
Der Vorstand.

Nagold.

Löwen Lichtspiele

Sonntag 2.30, 4.15 u. 8.15

Die Geheimnis vollen Bier

Edie Polos letzter Schlager
 2. und 3. Teil
 Die schwimmende Miene
 der wandernde Schatten
 1. Teil wird erklärt.

Wenig gebrauchte

Zentrifuge

entbehrlichkeitshalber zu ver-
 kaufen. Näheres in der Ge-
 schäftsstelle des Bl.

Sieger!

die beste Erdbeere vorzügl.
 Aroma, großfrüchtig, 100
 Pflanzen 2.50, 1000 Stk.
 20 Mk., liefert
**Otto Becker, Gartenbau-
 Pforzheim-Würt.**

Sämtliche Artikel zur

Frühjahrsputzerei

Reichhaltiges Lager
 in den hervorragendsten Waschmitteln

Stofffarben

zum Selbstfärben auf heißem und kaltem Weg
 (über 100 Färbeprobe stehen zur Verfügung)

Schwarzwalddrogerie

Altensteig Fritz Schlumberger geg. grün. Baum

Altensteig.

Vollfrische Staliener Eier

Marke Veneto

zum Einlegen sind eingetroffen und nehme weitere Be-
 stellungen zu den billigsten Tagespreisen entgegen

Chr. Burghard jr.

Einen guten Fang

macht jedermann beim Kauf von

Miele- u. Germania-Fahrrädern

la. deutsche Werkmannsarbeit. — Solide Ausführung. — Leichter Lauf.
 Reiche Auswahl am Lager.

Des weiteren empfehlen wir sämtliche Fahrradbereifungen wie
**Dunlop, Excelsior, Continental, sämtliche Ersatzteile für Fahrräder und
 Nähmaschinen.**

Reparaturen werden raschestens und solid in eigener Werkstätte ausgeführt.

J. Werner & Sohn, Nagold, Bahnhofstr.
 Fahrräder : Nähmaschinen : Haus- und landwirtschaftliche Maschinen
 Telefon 111.

Oberweiler.

Habe Samstag mittag 1
 Uhr einen Bursch aus Freuden
 gewöhnliche, verschnittene



Milch-
 Schweine

zu verkaufen

**Friedrich Koller,
 Zimmermeister.**

Schlecht bezahlte

Berlinschenstrickerinnen
 und Fasserinnen, sowie ganze
 Filialen bei höchstem Lohn
 gesucht **Otto Hichl,
 S. m. S. G., Göttingen.**

Spiegel

in allen Größen
 u. verschiedenen Rahmen
 empfiehlt preiswert die
**W. Kiekersche Buchhandlung
 Altensteig.**

Gestorbene.

Calw : Thurnelde-Hausmann
 geb. Schmid.

Spielberg.

Samstag und Sonntag



Mekel-Suppe

wozu höflichst einladet
Kueff z. „Möble“.

Die Bierbrauerei- Robert Leicht in Baihingen a. S.

bringt ab 1. Mai ds. Js. ein
 Starkbier unter dem Namen

Mai-Bock

zum Ausstoß.

Dieses besonders kräftige,
 lang gelagerte Qualitätsbier ist
 den besten bayrischen Starkbieren
 (Salvator etc.) an Güte und
 Bekömmlichkeit mindestens eben-
 bürtig und hat dabei noch den
 Vorzug bedeutend billiger zu sein
 Bestellungen bitten wir in
 Bälde aufzugeben.

Hochachtungsvoll

Ernst Armbruster
 z. Schwanen, Altensteig,
Max Hornberger
 z. Burg, Freudenstadt,
Wilhelm Rothfuß,
 Bierniederlage, Wildberg.